

# Standortmagazin

## der Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis



### Repräsentanz-Büro eröffnet

Die neu gegründete Odenwald Gigabit Gesellschaft mbH (OGIG) hat nun ein Repräsentanz-Büro in Erbach eröffnet. >> Seite 2



### GZO mit neuem Internetauftritt

Mit neuer Webseite präsentiert sich das Gesundheitszentrum Odenwaldkreis (GZO) nun seinen Patientinnen und Patienten, Bewerberinnen und Bewerbern, Gästen, zuweisenden Ärztinnen und Ärzten und allen Interessierten. >> Seite 2

Jahrgang 17 - Ausgabe 376 / 31. März 2023

## Gesundheit

### Neue Leitung der Pflegeschulen am GZO

Klaus Schneider übergibt an Patricia Fink

VON ISABELL MUNTERMANN

**Erbach.** Nach seinem 40-jährigen Dienstjubiläum verabschiedet sich Klaus Schneider, Leiter der Pflegeschulen des Odenwaldkreises am Gesundheitszentrum Odenwaldkreis (GZO), in den wohlverdienten Ruhestand. Patricia Fink tritt am 1. April seine Nachfolge an. Es ist ein Ereignis, wie es nur wenige in der heutigen Berufswelt noch vorweisen können. 40 Jahre seines Lebens widmete Klaus Schneider der Krankenpflege und der Ausbildung junger Menschen zu Pflegefachkräften. Insgesamt waren es 600 Fachkräfte. Ob Krankenschwester bzw. -pfleger, Gesundheits- und Krankenpfleger/in oder, wie es heute heißt, Pflegefachmann/-frau. Für Andreas Schwab, Geschäftsführer des GZO, ist klar: „Es ist ein Lebenswerk, auf das man stolz sein kann.“ Vielmehr noch ist es „eine Lebensleistung für die Region und für die gesundheitliche Versorgung der Menschen“, betont Schwab.

Klaus Schneider hatte 1981 seinen Zivildienst angetreten und während dieser Zeit auch seine Berufsausbildung zum Krankenpfleger in Erbach begonnen. Nach seinem erfolgreichen Abschluss wechselte er zunächst nach Darmstadt, um die Abläufe einer anderen Klinik kennenzulernen. Es folgte eine Weiterbildung zur Unterrichtskraft in der Pflege. Von 1989 bis 1991 war er als Lehrkraft für Pflegeberufe in der Berufsfachschule für Pflege St. Hildegard in Erlenbach



Andreas Schwab, GZO-Geschäftsführer (r.) verabschiedet Klaus Schneider (mit Ehefrau Andrea Sonntag-Schneider) nach 40 Jahren in den Ruhestand. Patricia Fink (links) übernimmt die Leitung der Pflegeschulen ab 1. April. Foto: Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH

am Main tätig. 1991 kehrte er ans GZO zurück und übernahm 1993 die Schulleitung. Nun ist Ende dieses Monats Schluss und der begeisterte Hobby-Musiker scheidet aus dem Berufsleben aus. Danach ist er mit seiner Band auf der Bühne zu sehen oder radelt mit seinem Mountainbike durch Odenwald und Spessart. „Wenn so ein guter Chef in Rente geht, fällt der Abschied für uns als Team schwer“, erklärt Patricia Fink, die künftige Leiterin der Pflegeschulen. Empathie und Humor sind nur einige Merkmale, die sie bei Schneiders Verabschiedung hervorhob. Die ausgebildete Fachkrankenschwester für Geriatrie bringe alle erforderlichen Qualifikationen für die Leitungsfunktion mit und sei zudem ein „Eigengewächs des GZO“, freute sich Schwab auf die künftige Zusammenarbeit. Michael Hotz, Pflegedirektor am GZO, war einer von Schneiders Schülern und bedankte sich für die an-

genehme Zusammenarbeit. „Klaus hat auch Sportsgeist in der Schule als Motivator bewiesen“, so Hotz in Anspielung auf dessen sportliches Hobby. „Er hat die Verantwortung an die Pflege und an die Schülerinnen und Schüler betont. Bis heute ist dies ein klares Qualitätsmerkmal der Erbacher Pflegeschulen.“ Stefan Kohlbacher, Betriebsratsvorsitzender des GZO, brachte ebenso seinen Dank für den scheidenden Schulleiter zum Ausdruck. Kohlbacher wurde auch von Klaus Schneider ausgebildet und absolviert derzeit einen Bachelorstudiengang in Pflegepädagogik. Bei der Abschiedsfeier äußerte Klaus Schneider noch den Wunsch: seine alte Mitarbeiterkarte aus der Anfangszeit behalten zu dürfen. Diese trug die bedeutsame Nummer „007“. Man könnte sagen, dass Schneider die „Lizenz zur Schulleitung“ nach 40 Jahren nun an seine Nachfolgerin Patricia Fink weiterreicht.<<

## Pflege

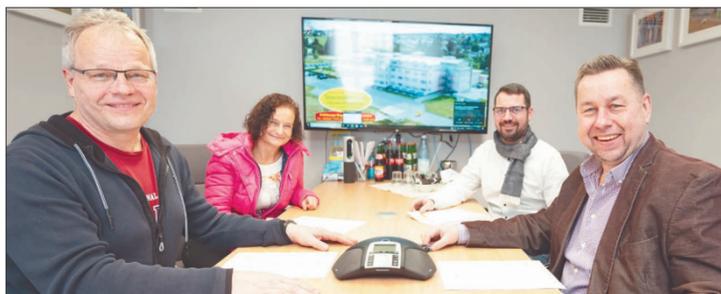
### Hautarztpraxis in der Seniorenresidenz Hennebühl

Ärzte unterzeichnen langfristigen Mietvertrag

VON GERT R. VON NEINDORFF

**Odenwaldkreis.** Die Hautarztpraxis Erbach mit Dr. Michael Mensing, Dr. Beate Eisele-Krämer und Kollegen aus Erbach wird zum 1. April eine Zweigstelle in der Seniorenresidenz Hedwig Hennebühl in Oberzent eröffnen. In kürzester Zeit konnten mit Genehmigung aller zuständigen Behörden attraktive Praxisräume eingerichtet werden. Die Arbeiten wurden vollständig in Eigenleistung erbracht und ohne öffentliche Gelder. Vor der Praxis werden Parkplätze zur Verfügung stehen. Ein barrierefreier Zugang ist möglich. Termine können unter 06062 3051 vereinbart werden.

Bereits zum 1. April letzten Jahres ist die Hausarztpraxis der Allgemeinmediziner Bernhard Wagner und Dr. Jan Bruun (Tel. 06068 7598091) in großzügige Räumlichkeiten in der Seniorenresidenz einge-



Beim Unterzeichnen des Mietvertrages mit dabei waren Dr. Michael Mensing (v.l.n.r.), Dr. Beate Eisele-Krämer für die Ärzteschaft, Philipp Vetter und Michael Vetter für die Pflegestiftung Odenwald als Gebäudeeigentümerin und Bauherrin. Foto: Pflegezentrum Odenwald

zogen. Im Haus befinden sich weiterhin die Mobile Pflege Oberzent (Tel. 06068 7599-514), eine Stationäre Pflegeeinrichtung (Tel. 06068 7599-500) mit 106 Pflegeplätzen und ein gastronomisches Angebot mit Restaurant, Residenzterrasse und Residenzgarten. Von April an werden diese Bereiche wieder zugänglich

sein. „Auf einem der schönsten Grundstücke im Odenwaldkreis entsteht so zwischen Erbach, Oberzent, Eberbach und Hirschhorn in der Seniorenresidenz Hedwig Hennebühl ein Zentrum für Gesundheit und Pflege mit jeweils für sich ganz selbständigen Einrichtungen“, so Geschäftsführer Michael Vetter.<<

## Energieversorgung

### Lilien und ENTEGA realisieren PV-Anlage am Merck-Stadion

Anlage vermeidet 840 Tonnen CO2 pro Jahr

VON PRESSESTELLE ENTEGA

**Darmstadt.** Im Merck-Stadion am Böllenfalltor in Darmstadt gibt es nicht nur auf dem Rasen Spitzenleistungen, sondern auch der der nachhaltigen Energieversorgung. Denn der SV Darmstadt 98 und der Energie- und Telekommunikationsdienstleister ENTEGA realisieren auf den Stadionsdächern eine Photovoltaikanlage. „Wir nehmen die Verantwortung für die Umwelt und Gesellschaft ernst und setzen mit der Entscheidung für eine PV-Anlage ein klares Zeichen für bewusstes Handeln“, sagte Michael Weilguny, Geschäftsführer beim SV 98: „Nachhaltige Vereinskultur ist in unserem Leitbild verankert und Teil unseres Selbstverständnisses – das Leuchtturmprojekt auf dem Dach der Haupttribüne und der Gegengerade ist somit ein weiterer Baustein unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Zudem ist es in Zeiten mit extrem dynamischen Energiepreisen auch ökonomisch sinnvoll, dass wir einen Teil des benötigten Stroms selber produzieren können.“ Dr. Marie-Luise Wolff, Vorsitzende des Vorstandes von ENTEGA, sagt: „Der Ausbau von Erzeugungsanlagen für Erneuerbare Energien muss vorangetrieben werden. Angesichts der langen Genehmigungszeiten für den Bau von Windrädern muss künftig ein klarer Schwerpunkt bei PV gelegt werden.“

Auf den Dächern der Tribüne und der Gegengerade werden auf einer Fläche von 5.678 Quadratmetern rund 2.900 Module installiert. Die PV-Anlage ist damit fast so groß wie die Rasenfläche. Die Anlage hat eine Leistung von ca. 1,2

MWp. Rechnerisch könnten damit jährlich 450 Haushalte versorgt werden. Im Vergleich mit dem deutschen Strommix werden jedes Jahr ca. 840 Tonnen CO2 vermieden. Die Anlage soll noch in diesem Sommer in Betrieb gehen. Der ENTEGA-Aufsichtsratsvorsitzende, Oberbürgermeister Jochen Partsch, betonte: „Darmstadt soll bis zum Jahr 2035 klimaneutral sein. Grundlage unseres kommunalen Handelns ist es, möglichst viele Akteurinnen und Akteure zu verbinden und zu beteiligen, damit dieses Ziel erreicht wird. Die Kooperation von ENTEGA und dem SV Darmstadt 98 ist ein starkes Beispiel dafür.“

Die Anlage wird von der ENTEGA-Tochter NATURpur AG errichtet und an die SV Darmstadt 98 GmbH verpachtet. NATURpur übernimmt im Auftrag des Vereins die Betriebsführung und kümmert sich unter anderem um Wartung und Instandhaltung. Den Ökostrom, den die Anlage produziert, kann der SVD direkt im Stadion nutzen. Nach Berechnung der ENTEGA kann rund 46 Prozent des mit der Photovoltaik-Anlage produzierten Stroms direkt im Stadion verwendet werden. Der weitere Strom kann für das benachbarte Funktionsgebäude werden. Nicht vom SV 98 selbst genutzter Strom wird über die ENTEGA als Ökostrom in das Verteilnetz der e-netz Südhessen eingespeist und geht somit an die Darmstädter Haushalte. Für die PV-Anlage im Stadion plant ENTEGA eine Bürgerbeteiligung, bei der Bürgerinnen und Bürger Geld zweckgebunden anlegen können. Die Bürgerbeteiligung soll im vierten Quartal 2023 starten.<<

Anzeige

**Ihr Pflegedienst für daheim!**

**SENIORENRESIDENZ HEDWIG HENNEBÖHL**  
Wohn- und Pflegeheim in Beerfelden

Krähberger Weg 49 • 64760 Oberzent  
Tel.: 06068/ 7599-500 • Fax: 06068/ 7599-550

**#PFLEGEHILFSKRAFT**  
mit einjähriger Ausbildung!

**3.300,00 Euro**  
im Monat brutto ambulant und stationär  
in Vollzeit, Teilzeit möglich. +++ Zuschläge +++

JETZT HIER BEWERBEN!

## Stellengesuche des Kommunalen Job-Centers

### Pilotin aus der Ukraine sucht eine Anstellung auf einem Sportflugplatz!

Ich kann Flüge vorbereiten, Flugpläne erstellen und beherrsche Kleinflugzeuge. Ich spreche auch Englisch.

Chiffre: 2023-48

### Junge Köchin und Konditorin sucht eine Stelle in einer Konditorei!

Ich habe vier Jahre Berufserfahrung und kann Torten und Desserts backen. Ich bin zeitlich flexibel und gerne bereit Neues zu erlernen. Chiffre: 2023-49

### Apothekerin mit 35-jähriger Berufserfahrung sucht neue Herausforderung in einer Apotheke!

Ich habe in der Ukraine in leitender Position gearbeitet, ich möchte gerne wieder in diesem Bereich Tätig werden. Ich suche eine Voll oder eine Teilzeitstelle. Chiffre: 2023-50

### Erfahrener Kameramann und Videofilmer aus der Ukraine sucht Arbeitsstelle!

Ich habe Erfahrungen in der Erstellung von Videoinhalten für Bildungs- und Dokumentarfilme, Nachrichten und Veranstaltungen. Ich habe 26 Jahre Erfahrung im Bereich Videoproduktion. Chiffre: 2023-51

### Ukrainische Lehrerin für Buchhaltung/Wirtschaft sucht neue Herausforderung!

Neben meiner ukrainischen Muttersprache spreche ich auch fließend Russisch und habe gute Grundkenntnisse in Englisch, Polnisch und Deutsch. Chiffre: 2023-52

### Erfahrene Haushälterin sucht Anstellung im Bereich Seniorenbetreuung!

Erfahrung habe ich in der Kinderpflege sowie in der Betreuung. Gerne im Raum Beersfelden. Chiffre: 2023-53

### Handwerklich geschickter Mechaniker sucht Teilzeitstelle als Hausmeister oder Hauswart!

PKW und Führerschein sind vorhanden. Chiffre: 2023-54

### Maschinen und Anlagenführer sucht Vollzeitstelle im Schichtdienst!

Gerne Umkreis Erbach, Dieburg, Darmstadt. Führerschein und PKW vorhanden. Chiffre: 2023-55

### Kreisausschuss Odenwaldkreis - Kommunales Job-Center - Arbeitgeberservice

Ansprechpartner: Frank Wedekind  
Michelstädter Str. 12, 64711 Erbach  
Tel.: 06062 70-1426

Fax: 06062 70-1555

E-Mail: [arbeitgeberservice@odenwaldkreis.de](mailto:arbeitgeberservice@odenwaldkreis.de)

[www.odewaldkreis.de](http://www.odewaldkreis.de)

Auch unter: [www.odewaldkreis.de](http://www.odewaldkreis.de)

## Repräsentanz-Büro eröffnet

Neue Räumlichkeit für Odenwald Gigabit Gesellschaft



(v.l.n.r.): OGIG-Referent Andreas Schöpp, OGIG-Geschäftsführer Marius Schwabe, Vorsitzende der OGIG-Gesellschafterversammlung und Bürgermeisterin von Breuberg Deirdre Heckler, OGIG-Prokurist Detlef Kuhn. Foto: Pressestelle OREG

### VON PRESSESTELLE OGIG

**Erbach.** Die neu gegründete Odenwald Gigabit Gesellschaft mbH (OGIG) hat nun ein Repräsentanz-Büro in Erbach eröffnet. Im „Haus der Wirtschaft“ können künftig Informations- und Beratungsgespräche zum Gigabit-Ausbau stattfinden. „Der Ausbau ist ein großes Projekt, das informationsbedürftig ist. Insbesondere die Mandatsträger aller Kommunen, aber auch Bürgerinnen und Bürger, können hier beraten werden“, so Marius Schwabe, OGIG-Geschäftsführer.

Zur Eröffnung kamen Marius Schwabe, Prokurist Detlef Kuhn und die Vorsitzende der Gesellschafterversammlung, Deirdre Heckler, sowie das dreiköpfige Mitarbeiterteam. „Wir freuen uns, nun eine Anlaufstelle für unsere Gesellschafter zu haben, wenn deren Gesprächsbedarf über ein kurzes Telefonat hinausgeht“, so Schwabe und Kuhn. Deirdre Heckler, die auch Bürgermeisterin von Breuberg ist, ergänzt: „Meine Kollegen

aus den anderen Kommunen wissen diesen Service zu schätzen. Wir werden regelmäßig zum Thema Gigabit-Ausbau gefragt und brauchen stets den neuesten Stand. Ich bin überzeugt davon, dass wir eine starke Partnerschaft eingegangen sind, die allen Bürgerinnen und Bürgern zugutekommt!“ Die OGIG ist eine Tochter der Brenergo - Gesellschaft für Breitband sowie regenerative Energien mbH, welche wiederum eine Tochtergesellschaft der kreiseigenen OREG mbH ist. Gesellschafter sind die zwölf Odenwälder Kommunen sowie die Brenergo GmbH. Aufgabe der OGIG ist die Betreuung des geförderten Ausbaus der digitalen Infrastruktur im Odenwaldkreis. Hier ist sie Ansprechpartnerin für die operative Begleitung.

Drei Kernbereiche prägen die Arbeit der neuen Gesellschaft: Förderung und Finanzierung, Infrastruktur und Technik, Öffentlichkeitsarbeit und Koordination. Mehr Informationen gibt es auf der Webseite [www.odewald-gigabit.de](http://www.odewald-gigabit.de). <<

## Gelungene Einführung des Bürgergelds

Weitere Schritte zur Umstellung in den kommenden Monaten

VON JANA BRENDEL

**Odenwaldkreis.** Viel Zeit blieb nicht, sich auf die Einführung des Bürgergelds vorzubereiten, als das Gesetz Ende November beschlossen, am 16. Dezember 2022 verkündet wurde und erste Änderungen schon ab 1. Januar in Kraft treten sollten. Diese Kurzfristigkeit war die große Herausforderung, die es in den Abteilungen der Hauptabteilung Arbeit und Soziale Sicherung zu meistern galt. Eine Herausforderung, der mit „vereinten Kräften“ begegnet und die durch professionelle Zusammenarbeit bewältigt wurde. Neben dem knappen Zeitfenster, erschwerten die Medien-Darstellung unvollständiger, bereits überholter bzw. falscher Sachverhalte die Arbeit im KJC. Fehlinformationen führten zu falschen Erwartungen ans Antragsverfahren oder an die Höhe der „neuen“ Leistungen. Nicht selten wurde das Bürgergeld mit einem „bedingungslosen Grundeinkommen“ verwechselt, es gab viel Klärungsbedarf. Schon vor Einführung des Bürgergelds kam es zu Nachfragen in Vermittlungsgesprächen.

Deshalb war der erste Schritt, alle leistungsberechtigten Personen vorab schriftlich über die neuen Regelleistungen und über weitere Änderungen zu informieren, in dem auch die Zahlung der neuen Leistungen zugesichert wurde. Um das Versprechen einzuhalten, war die Zusammenarbeit verschiedener Abteilungen gefragt. So erfolgte parallel die Installation notwendiger Updates der Fachanwendung. Darüber hinaus wurde festgelegt, welche der ca. 970 Vordrucke und Formulare zur Antragsbearbeitung bis zum 1. Januar geändert



Schon vor Einführung des Bürgergelds wurde regelmäßig über den aktuellen Sachstand informiert. Das war Hauptabteilungsleiterin, Sandra Schnellbacher, und Kreisbeigeordneten für Arbeit und Soziale Sicherung, Michael Vetter, sehr wichtig. Foto: Jana Brendel/ Kreisverwaltung

werden mussten. Im Ergebnis bedeutete dies einen Änderungsbedarf bei ca. 100 Dokumenten, bei anderen konnten die Änderungen später folgen. Einige Vordrucke wurden neu erstellt, andere überarbeitet und anschließend in die Dokumentenverwaltung eingepflegt. Umfangreich, aber essentiell, waren die Schulungen der Beschäftigten. In sechs Veranstaltungen wurden Leistungssachbearbeitende, Vermittlungscoachs und Mitarbeitende der Widerspruchsstelle, des Bürgerservice und der Servicetheke auf den gleichen Wissensstand gebracht. Um auch künftig alle auf dem aktuellen Stand zu halten, wird das digitale Handbuch seit Jahresbeginn überarbeitet. Darin sind durch Weisungen, Mitteilungen der Ministerien und Ergebnisse von Arbeitsgruppen erfolgte Änderungen von Rechtsauffassungen zu finden und für alle Beschäftigten zugänglich. Besonders hilfreich ist das Handbuch aktuell für die Teams der Leistungssachbearbeitung, die seit Januar neben dem Tagesgeschäft sukzessive Änderungsbescheide in ca. 2.500 Leistungsfällen erstellen.

Doch damit ist die Umstellung nicht erledigt: Am 1. Juli kommen weitere Änderungen hinzu. Neben Änderungen bei der Einkommensanrechnung, die wiederum für die Leistungssachbearbeitung relevant sind, muss sich auch der Eingliederungsbereich auf Neuerungen einstellen. So wird die, seit 2005 im Gesetz festgeschriebene, Eingliederungsvereinbarung durch einen Kooperationsplan ersetzt. Dazu müssen neue Vordrucke erstellt, in die Dokumentenverwaltung überführt und ca. 80 Eingliederungsvereinbarungen ersetzt werden.

Der Kooperationsplan wird ein Planungsdokument ohne rechtliche Bindungswirkung sein und wird im Einvernehmen zwischen Leistungsempfängenden und KJC abgeschlossen. Gelingt es nicht, sich mit Kunden auf einen Kooperationsplan zu einigen, soll eine Schlichtungsstelle vermitteln. Diese soll die Ombudsstelle ersetzen. Planungen zur Umstrukturierung und Regelungen für die Zusammenarbeit mit der Schlichtungsstelle laufen bereits. Damit die Schlichtungsstelle nur Notfalls zum Einsatz kommt, soll eine vertrauensvolle Zusammenarbeit auf Augenhöhe zwischen Kundschaft und Vermittlungscoachs aufgebaut werden. Dabei setzt man auf eine intensive Beratung – die Mitarbeitenden werden noch stärker zu Motivatoren und Unterstützern. Dazu müssen Beratungsgespräche neu strukturiert und Beratungstechniken ausgebaut werden. Externe Schulungen der Vermittlungscoachs, aber auch der Mitarbeitenden des Sozialamts, zum Thema „Beratungsqualität“ sind in Planung. Die rechtlichen Aspekte, z.B. zum Umgang mit Übergangsregelungen für bestehende Eingliederungsvereinbarungen, werden in weiteren internen Mitarbeiterschulungen durch die Grundsatzsachbearbeitung vermittelt. Auch Führungskräfte Schulungen zum strategischen Umgang mit den Regelungen zum Bürgergeld finden statt. <<

## GZO mit neuem Internetauftritt

Modern, übersichtliche Strukturen und Karriereportal

VON ISABELL MUNTERMANN

**Erbach.** Mit einer neuen Webseite präsentiert sich das Gesundheitszentrum Odenwaldkreis (GZO) künftig seinen Patientinnen und Patienten, Bewerberinnen und Bewerbern, Gästen, zuweisenden Ärztinnen und Ärzten und allen Interessierten. Die Webseite ist weiterhin über [www.gz-odw.de](http://www.gz-odw.de) erreichbar und wird stetig ausgebaut. Nicht nur in baulicher Hinsicht hat sich im GZO in den vergangenen Jahren vieles getan. Auch digital geht das GZO neue Wege und präsentiert sich künftig mit modernem Design, übersichtlichen Strukturen und mehr Einblicken sowie Kontaktmöglichkeiten in die einzelnen Einrichtungen und Fachabteilungen. Über die klare Menüführung können Besucherinnen und Besucher zwischen sechs Bereichen wählen.

Im Bereich „Einrichtungen des GZO“ sind das Kreiskrankenhaus Erbach, das Alten- und Pflegeheim, die Pflegeschulen des Odenwaldkreises, die Elternakademie, das MVZ, das PhysioZentrum Odenwaldkreis sowie das Restaurant im GZO zu finden. Mit einem Klick gelangt man auf die Unterseite der jeweiligen Einrichtung – die adaptive Menüführung passt sich der ausgewählten Einrichtung an und erleichtert die Navigation. Das Kreiskrankenhaus Erbach ist mit zehn Fachabteilungen bzw. Kliniken der umfangreichste Bereich. Der Bereich „Weitere Praxen & Einrichtungen“ präsentiert die räumlich und baulich integrierten weiteren Praxen und Einrichtungen, mit denen die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum im Rahmen einer integrierten Versorgung gesichert werden

kann. Ein interaktiver Lageplan hilft bei der Orientierung auf dem Gelände. Unter „Über uns“ erfährt man mehr über das Unternehmen Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH, die geschichtliche Entwicklung, Träger und Gremien der GmbH sowie die Mitglieder der Geschäftsführung. Außerdem findet man hier Informationen und Kontaktdaten zum Kreiskrankenhaus Förderverein e. V. In „Aktuelles“ findet man, neben den gültigen Besuchs- und Zutrittsregelungen, Presseinformationen und Veranstaltungstermine. Ein sogenannter „Social Stream“ zeigt Einblicke in die Social Media Beiträge des GZO.

Das neue Karriereportal liefert viele Gründe für eine Beschäftigung im GZO. Bewerberinnen und Bewerber können nun ihre Unterlagen direkt über die Webseite einreichen. Neben den aktuell ausgeschriebenen Stellen werden viele Ausbildungsangebote präsentiert. Da das Kreiskrankenhaus Erbach seit 2013 akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Heidelberg für die Fächer Innere Medizin, Anästhesiologie und Psychiatrie ist, können auch Medizinstudierende ihr Praktisches Jahr im GZO absolvieren. Darüber hinaus besitzen die Chefärztinnen und Chefärzte der Fachabteilungen die Befugnis der Landesärztekammer Hessen für zahlreiche ärztliche Weiterbildungen. Sollten die gewünschten Informationen auf Anhieb nicht zu finden sein, lohnt sich ein Blick in die Suchfunktion, die man – egal von wo – ganz oben über die Lupe erreicht.

Unter „Kontakt“ findet man die allgemeinen Kontaktdaten zum GZO und eine Karte zur Planung der Anfahrt. <<

### Impressum

**Herausgeber:** Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) | Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach

**Redaktion:** Sandra Stabolidis | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach | Tel: 06062 9433-81 | E-Mail: [s.stabolidis@sv.oreg.de](mailto:s.stabolidis@sv.oreg.de)

**Verantwortlich für den Inhalt:** Marius Schwabe (Geschäftsführer) | Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) | Helmholtzstr. 1a | 64711 Erbach

**Haftung:** Für Druckfehler keine Haftung. Für Abdruck und Vervielfältigung von redaktionellen Beiträgen bedarf es der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers. Für die jeweiligen Inhalte der Artikel sind die Unternehmen selbst verantwortlich. **Vertrieb:** Odenwälder Journal Medienhaus GmbH | Nelkenstr. 1 | 64750 Lützelbach | Tel: 06165 9309-0 | E-Mail: [redaktion@odw-journal.de](mailto:redaktion@odw-journal.de)

**Erscheinungsgebiet:** Odenwaldkreis, Teilbereiche Landkreis Darmstadt-Dieburg **Auflage:** 67.600 Exemplare | **Erscheinungsweise:** 2x monatlich **Partnerunternehmen:** Pflegezentrum Odenwald GmbH | ENTEGA Plus GmbH | Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH | Deutsches Rotes Kreuz Odenwaldkreis | Kommunales Job-Center des Odenwaldkreises

In Kooperation mit dem Kreisausschuss des Odenwaldkreises